



Zum Ehrenvorsitzenden wurde Landrat Rudolf Handwerker ernannt. Darüber freuen sich (von links) Kreisfachberater Guntram Usamer, 2. Vorsitzender Peter Kirchner, Rudolf Handwerker, Bezirksvorsitzender Dr. Otto Hünnerkopf und Kreisfachberater Johannes Bayer.

FOTO: GELING

Handwerker ist Ehrenvorsitzender

Scheidender Landrat aus dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflanze verabschiedet

Von unserem Mitarbeiter
GÜNTHER GELING

HASSBERGERKREIS „Ein Hit unseres Verbandes im vergangenen Jahr war der Tag der offenen Gartentür. Diese Veranstaltung ist mehr geworden als einfach nur Garten anzuschauen, sondern sie ist ein Treff von Gartenfreunden und zahlreichen Menschen. Schätzungsweise 8000 Besucher haben im letzten Jahr in Prarprach einen erlebnisreichen Tag verbracht und sicher werden auch am 22. Juni aus diesem Anlass viele Gästebereicher strömen.“ Dies betonte Kreisfachberater Guntram Usamer im Rahmen des Geschäftsberichts vor den vielen Mitgliedern des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflanze in Untermerzbach.

Bingangs stellte Bittgenmeister Helmut Dietz seine Gemeinde und Ortschaft in Bildern vor und bezeichnete den Obst- und Gartenbauverein Untermerzbach als ein wichtiges Mosaik im Ort.

Die beiden Kreisfachberater Guntram Usamer und Johannes Bayer blickten dann zurück auf das umfangreiche Jahresprogramm und stellten die wichtigsten Aktionen heraus. So habe man mit dem Thema „Bildende Lebensräume“ wichtige Bereiche für Insekten und Tiere gestaltet. Mit 110 Kilogramm Saatgut habe man praktisch eine Fläche von elf Hektar durch Imker, Landwirtin und Mitglieder gestalten können.

Baum des Jahres sei der „Bienenbaum“ gewesen, von denen man in 120 Exemplaren ausgegeben habe. Er soll zu einer stätlichen Pflanze werden und Bienen und Insekten mit Nahrung versorgen. Ein sehr brennendes Thema war die Kinderaktion „Flower Power“. 20 Vereine hätten sich diesem Thema angenommen und es mit kreativen Beiträgen umgesetzt.

Der Kreisverband sei auch mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ eng verbunden, weil oft die Vereine die Initiatoren für eine Teilnahme seien. Als Kreisfächer gingen Fatschenbrunn und Kirchlauter hervor.

Zunehmender Beliebtheit erfreue sich auch die Veranstaltung „Unser Land – Die besondere Veranstal-



Die „Goldene Rose“, die höchste Auszeichnung des Landesverbandes, erhielt der ehemalige Kreisfachberater Heinz Müller (Mitte). Landrat Rudolf Handwerker (links) und Bezirksvorsitzender Dr. Otto Hünnerkopf (rechts) gratulierten.

FOTO: GELING

tung“, welche in Petstadt stattgefunden habe. Sie sei in diesem Jahr für den 26. September in Ralschobrunn geplant. Eine hervorragende Möglichkeit sein Wissen zu erweitern, waren auch die alljährliche Stereospektakurion und das Apfeltfest in Ebern.

Für Aktivitäten und Initiativen wurden dann auch verschiedene Vereine ausgezeichnet und mit Geldpreisen bedacht. Es waren dies der OGV Ebernshausen (neuer Friedhofsbäume/600 Euro), OGV Neubrunn (Gartenfläche/250 Euro und Streuobstlehrpfad/450 Euro, Wegkapellen/200 Euro), OGV Altenstein (Pflasterung im Rahmen der Dorfenerneuerung/300 Euro), OGV Unterpreppach (Umfeld eines Marktplatzes/300 Euro), OGV Saitershausen (Umfeld von Bilstöcken und Staketanzahl/800 Euro).

20 Vereine erhielten im Rahmen des Kinderwettbewerbs „Flower Power“ jeweils eine Geldsumme von 50 Euro und einen Buchpreis. In diesem Zusammenhang verwies man darauf, dass eine Neugründung einer Kinder- oder Jugendgruppe mit einem Gründungszuschuss von 150 Euro ausgestattet wird.

Als „Verein des Jahres“ wurde der Obst- und Gartenbauverein Prarprach

ach als Ausrichter des „Tages der offenen Tür“ ausgezeichnet.

Auch verdiente Mitglieder wurden geehrt. Die Ehrennadel in Bronze erhielten Ingrid Hartmann (Junkersdorf-Kabisdorf), Vorsitzende seit 2003), Christel Schöber (Prarprach), Vorsitzende seit 2003), Andrea Werner (Pharwesch), Vorsitzende seit 2003), Adam Bühl (Vorsitzender seit 2002).

Die Ehrennadel in Silber wurde an Milena Bauer (Wasmuthhausen, seit 20 Jahren im Vorstand), Heinrich Dellert (Ditterswind, seit 1998), Vorsitzender und Vorsitzender seit 2003), Michael Halbig (Kimmelsbach, seit 1978 Vorsitzender) verliehen.

Die höchste Auszeichnung des Landesverbandes erhielt der ehemalige Kreisfachberater Heinz Müller. Landratsvorsitzender Dr. Otto Hünnerkopf hielt die Laudatio und bezeichnete Heinz Müller als einen Mann, bei dem stets etwas abfiel und dabei mit viel Kreativität und Begeisterungsfähigkeit seine Visionen umgesetzt habe. Stellvertretend nannte er dabei die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Gestaltungsideen für Friedhöfe. Der Landkreis Habbiberg sei in vielen Bereichen Vorbild für andere, so auch mit seinen zwei

Kreisfachberatern. Auch die sehr positive Mitgliederentwicklung im Kreisverband sei sein Verdienst gewesen.

„Du warst nicht nur unser Chef, sondern auch ein Malocher Zuhörer und Ideengeber. Seit 1990 hast du nicht nur Dienst an den Menschen im Landkreis geleistet, sondern warst auch Vorsitzender des besten Vereins im Landkreis“, betonte stellvertretender Vorsitzender Peter Kirchner bei seiner Laudatio für den bisherigen Vorsitzenden Landrat Rudolf Handwerker. Die Erfolge könne man gar nicht alle aufzählen, aber du hast dich um den Landkreis verdient gemacht und hast die Landespflanze der Heimatpflege und Heimatgestaltung vorangetrieben.“ Viele würden immer wieder wegen dieser Arbeit Landkreis beneiden. Aus diesem Grunde habe er die Auszeichnung zum Ehrenvorsitzenden mehr als verdient. So überreichte er die entsprechende Urkunde mit einem Bild seines bisherigen Arbeitssortes, dem Landratsamt oder alten Herrenhof.

Auf besonderen Antrag eines Mitgliedes hin, musste die Neuwahl des Vorsitzenden erstmals schriftlich und geheim ausgeführt werden. Von 92 abgegebenen Stimmen entfielen 86 auf Wilhelm Schneider.

Städte und Dörfer positiv weiterentwickelt

Landrat Rudolf Handwerker im Interview

Von unserem Mitarbeiter
GÜNTHER GELING

HASSBERGERKREIS „Unsere Obst- und Gartenbauvereine sind wirklich eine starke Gruppe. Sie engagieren sich mit Herzblut für eine lebenswerte Heimat, sie gestalten Zukunft mit. Kurzum – sie sind der Motor der Lebensqualität auf unseren Dörfern. Ihre Arbeit macht unsere Heimat schöner.“ Dies betonte Landrat Rudolf Handwerker auf der Jahresversammlung des Kreisverbandes Gartenbau und Landespflanze in Untermerzbach, bei der er nach fast 24 Jahren sein Amt als Kreisvorsitzender an seinen Nachfolger Wilhelm Schneider übergab.

Mit dem alten Sprichwort „wo Blumen blühen, lächelt die Welt“ eröffnete der Landrat den Abend. Für uns war dies ein Anlass auf die große seines Wirkens zurückzublicken und zu fragen, wie sich die Landschaft, aber auch die Arbeit im Kreisverband in dieser langen Zeit verändert hat.

Wie sehen Sie den Wandel der Vereine in ihrer 24-jährigen Amtszeit? RUDOLF HANDWERKER: Mit dem Wandel der Gesellschaft haben sich auch die Aufgaben unserer Obst- und Gartenbauvereine maßgeblich verändert. Der eigene Garten besitzt heute eine ganz andere Funktion als noch vor einigen Jahrzehnten. Lange Jahre war er unverzichtbar für die Ernährung vieler Familien. Nutzpflanzen wurden angelegt und die Ernte wurde mit Spannung erwartet. Heute spielt der Garten als Erholungsraum eine wichtige Rolle. Er ist wie eine angenehme Wohnung, für viele Menschen die zweite Wohnung, wo sie inmitten des Grüns und der Blütenpracht Ruhe und Entspannung finden.

Was bedeutet das für die Arbeit der Obst- und Gartenbauvereine? HANDWERKER: Natürlich haben sie sich neuen Aufgaben gewidmet, nämlich der Gestaltung und Verschönerung ihres Lebensumfeldes. Sie engagieren sich für die Grundgestaltung ihres Ortes, schmücken Brunnen zur Osterzeit, pflanzen Bäumen, stellen Sitzgruppen auf, richten Spielplätze her und pflegen auf vielfältige Weise fränkische Traditionen und Brauchtum. Damit leisten sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Leben unserer Dörfergemeinden, sondern sie steigern damit auch die Attraktivität ihrer Heimat.

Erinnern Sie sich noch an die frühen Aufgaben des Kreisverbandes? HANDWERKER: Ganz selbstverständlich, als sich unser damaliger Kreisfachberater Heinz Müller an die gewaltige Aufgabe heranmachte, Schritt für Schritt die aus den Dörfern verdäunte Natur wieder zurückzuholen. Durch

seine Visionen und Anregungen wurden viele Dinge wieder entdeckt, die einem Dorf in den Habbibergen oder im nördlichen Steigerwald die unverwechselbare Identität verliehen. Er hat unseren Dörfern sozusagen wieder eine grüne Seele gegeben.

Können Sie hierzu einige Höhepunkte nennen? HANDWERKER: Ich denke dabei an wieder aufgebaute Dorfbrunnen, die Pflege des Weinstocks am Haus oder das Wiederleben der bäuerlichen Blumengärten. Dazu gehören auch Wettbewerbe wie Basseid und Blumen, Entsiegeln und Begrünen, Kleinterrasse am Haus, Zaungestaltung oder auch die Aktion der offenen Gartentür. Fast alle Aktionen haben sich als Renner erwiesen und unsere Städte und Dörfer positiv weiter entwickelt. Davon kann sich jeder in unserem Landkreis überzeugen.

Welchen Anteil daran haben der Kreisverband und die Obst- und Gartenbauvereine in unserem Landkreis? HANDWERKER: Unser Kreisverband konnte sich nicht nur auf das Team des Sachgebietes Gartenbau und Landespflanze verlassen, sondern wir konnten auch auf schlagkräftige Bataillone zurückgreifen, nämlich auf die 81 Obst- und Gartenbauvereine mit ihren rund 6700 Mitgliedern. Ich möchte ihnen ein herzliches Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement sagen und sie auch bitten, das Schiff des Kreisverbandes auf Kurs zu halten.

Was können Sie dafür ihrem Nachfolger Wilhelm Schneider mit auf dem Weg geben? HANDWERKER: Ich bin froh, dass er schon im Vorfeld zugesagt hat, das Amt zu übernehmen. Ihm kann ich prophезieren, dass es auch in Zukunft viel zu tun gibt. Als Schlagwort nenne ich nur den demografischen Wandel. Ob ein Landstrich in einigen Jahrzehnten noch lebendig sein wird, hängt von der Pflüchtigkeit und vom Engagement der Bürger und ihrer gewählten Vertreter ab. Vor allem brauchen wir lebendige Dorfgemeinschaft und attraktive Ortsbilder.

Sind auch die Vereine für diese Zukunft gefähigt? HANDWERKER: Davon bin ich überzeugt und ich bin stolz auf die hervorragende Nachwuchsarbeit unseres Kreisverbandes, die Früchte trägt. Elf Vereine haben bereits eigene Kindergruppen gegründet. Das ist genau der richtige Ansatz, um der demografischen Entwicklung wirksam entgegen zu wirken. Wenn wir nämlich Menschen für eine Idee gewinnen wollen, müssen wir zuerst beim Nachwuchs ansetzen.



Sie wurden für langjährige Vorstandstätigkeit geehrt (von links) Bezirksvorsitzender Dr. Otto Hünnerkopf, Adam Bühl, Michael Halbig, Guntram Usamer, Christel Schöber, Andrea Werner, Milena Bauer, Heinz Müller und Landrat Rudolf Handwerker.

FOTO: GELING



Das neue Führungsduo bilden Wilhelm Schneider (links) und Peter Kirchner (Mitte). Rechts Fachberater Guntram Usamer. FOTO: GELING